

Christoph Kühberger/Elfriede Windischbauer

„Heiß umfehdet, wild umstritten ...“ Die österreichische Bundeshymne als viel diskutierter Erinnerungsort

Bezug zum Informationsteil	Peter Diem: Die Entwicklung der Symbole der Republik Österreich Heidemarie Uhl: Warum Gesellschaften sich erinnern
Zielgruppe	ab der 7. Schulstufe
Lehrplanbezug	<i>Grundbereiche und Dimensionen</i> Im Bereich des politischen Lernens sind Themen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler (Schuldemanagement, Medien, Konsum, Migrationserfahrungen, Lebenswegentscheidungen etc.) aufzugreifen. <i>Kernbereich</i> Im Unterricht sollen Gegenwartsbezüge im Bereich der Geschichtskultur und des Politischen hergestellt und über Orientierungsangebote reflektiert werden. Erinnerungskulturen und deren Wandel
Dauer	2–4 Unterrichtseinheiten
Kompetenzen	Politische Methoden- und Urteilskompetenz
Sind staatliche Symbole unveränderbar?	Annäherung Eine Bildungsinitiative von Claudia Schmied, der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur, in deren Rahmen die Melodie der österreichischen Bundeshymne modernisiert und die Erwähnung der „großen Söhne“ um die „vergessenen“ Töchter erweitert wird, führte im Jänner 2010 zu teils heftigen und emotionalen Stellungnahmen und Diskussionen, in deren Kern es um die Frage geht, ob staatliche Symbole verändert oder verfremdet werden dürfen.
Nationalhymnen sind Erinnerungsorte	Die nationale Symbolik besteht in der Regel aus Nationalhymne, Staatsflagge und Staatswappen. ¹ Während Staatsflagge und Staatswappen ausschließlich visuelle Wirkung haben, können Hymnen durch ihre Wirkung über die Musik und den Text noch stärker emotionalisieren. Hymnen sind Symbole, die versuchen, eine Nation über eine melodische und meist auch textliche Beschreibung zu fassen. Gleichzeitig sind sie aber auch Erinnerungsorte nach dem Historiker Pierre Nora, die historische Erinnerung transportieren. ² Sie sollen meist Lob, Treue und Verbundenheit mit der eigenen Nation ausdrücken. Die Entstehungsgeschichte der österreichischen Bundeshymne, die Suche nach Musik und Text im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen, weist auf die Bedeutung hin, die diesem staatlichen Symbol beigemessen wird (siehe Kasten „Die Entwicklung der Symbole der Republik Österreich“). Erst in jüngster Zeit konnte dies anhand der öffentlichen Diskurse um die spanische Hymne mitverfolgt werden: Die spanische Hymne ist eine der ältesten der Welt, hat aber

Diskussionen um die spanische Hymne keinen Text. Im Jahr 2008 rief das Spanische Olympische Komitee dazu auf, im Rahmen eines Wettbewerbs Texte für die Hymne einzusenden, damit die spanischen SportlerInnen in Zukunft im Falle von Siegen bei Olympischen Spielen und anderen Wettkämpfen ihre Hymne nicht nur mitsummen, sondern auch mitsingen könnten. Das Olympische Komitee wählte aus über 7.000 Einsendungen einen Text aus und traf alle Vorbereitungen, den Text im Rahmen eines großen öffentlichen Auftritts von Plácido Domingo vorstellen zu lassen.³ Allerdings wurde die öffentliche Präsentation aufgrund heftiger Proteste aus der Öffentlichkeit und Politik abgesagt. Strittige Punkte waren zum Beispiel, in welcher Sprache die Hymne gesungen werden sollte und welche historischen und gesellschaftlichen Bezüge vorkommen sollten oder nicht.

Strittige Punkte

Methodisch-didaktische Vorbemerkungen

Hymnen können zur Abgrenzung beitragen Nationalhymnen dienen insbesondere der Schaffung nationaler Identität. Damit einhergehen kann daher auch eine Tendenz zur Abgrenzung von anderen. Überdies sollte mitbedacht werden, dass Unterricht in der Regel in multikulturell zusammengesetzten Klassen stattfindet und daher auch die Hymnen aus den Herkunftsländern der in der Klasse anwesenden Kinder bei der Analyse herangezogen werden sollten. Daher wird in einem ersten Unterrichtsbaustein ein Schema vorgestellt, das sich prinzipiell zur Analyse jeder Nationalhymne eignet.

HINWEISE ZUM DOWNLOAD VON NATIONALHYMNEN

Die österreichische Bundeshymne (Text und Musik) findet sich auf der Website des Bundeskanzleramtes: <http://www.bka.gv.at/site/5131/default.aspx> (28.1.2010)
 Die österreichische Bundeshymne in der von Christina Stürmer veränderten Variante: <http://www.die-bildungsreform.at> (28.1.2010)
 Alle Hymnen der EU-Länder stehen unter www.g26.ch/wikipedia/nationalhymnen_europa.html (28.1.2010) zum Download zu Verfügung, mit Notenblättern, Texten in Originalsprachen und deutschen Übersetzungen.

ABLAUF DER UNTERRICHTSSEQUENZEN

Unterrichtsbaustein 1: Mögliche methodische Schritte zur Analyse einer Nationalhymne⁴

1. Hören der Hymne

Die Hymne wirken lassen Beim erstmaligen Hören einer Hymne in der Unterrichtssituation ist es sinnvoll, noch keine Arbeitsaufgaben zu verteilen, um das Hören selbst als eine aktive Handlung zu kennzeichnen. Gerade bei Hymnen spielt die emotionale Wirkung eine nicht unwesentliche Rolle. Daher darf – auch im Unterricht für Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung – dieser Aspekt nicht zu kurz kommen, und eine Analyse darf nicht auf den Text reduziert werden, sondern muss ebenso die Musik betreffen.

2. Erneutes Hören der Hymne und Auswertung der Höreindrücke (Punkten)

Verbalisieren der Eindrücke Vor dem zweiten Hören des Liedes wird ein Plakat (siehe Vorlage M₁, auf das Format A3 vergrößern) an die Tafel oder Wand gepinnt, mit dessen Unterstützung die SchülerInnen beim und nach dem zweiten Hören des Liedes ihre Eindrücke verbalisieren können. Schon vor dem zweiten Hören werden an jede/n SchülerIn sechs Farbpunkte ausgeteilt.

In der Gruppe Nach dem Hören gehen die SchülerInnen zum Plakat und kleben ihre Punkte an jener Stelle in die Skala, der sie die Hymne eher zuordnen würden. In großen Klassen können auch zwei Plakate aufgehängt werden und es könnten z.B. Burschen und Mädchen getrennt punkten – auf diese Art und Weise wäre es möglich, unterschiedliche Ergebnisse bei Burschen und Mädchen festzustellen und darüber zu sprechen. Oder aber die Aufteilung erfolgt per Zufall.

Auch als Einzelarbeit möglich	Da bei dieser Methode die Gefahr besteht, die Klebepunkte unter dem Eindruck des Gruppendrucks dorthin zu kleben, wo sich bereits mehrere Klebepunkte häufen, könnte die Kopiervorlage zunächst als Arbeitsblatt an jede/n SchülerIn verteilt werden und die SchülerInnen punkten auf ihrem Arbeitsblatt in Einzelarbeit. Erst im nächsten Schritt werden die Ergebnisse dann auf dem Plakat gesammelt und somit veröffentlicht.
Unterschiedliche Hymnen	Werden Nationalhymnen aus verschiedenen Herkunftsländern der SchülerInnen analysiert oder sollen – wie im vorliegenden Fall – zwei unterschiedliche Varianten ein und derselben Hymne verglichen werden, könnten die unterschiedlichen Versionen mit unterschiedlichen Farben im Profil ausgewiesen werden.
3. Verhältnis von Text und Musik	
Textbrüche erkennen	Nun werden die SchülerInnen mit dem Text der Hymne konfrontiert (wenn nötig auch mit Original und Übersetzung). Ziel ist es, zu erkennen, ob der Text und die Musik ineinandergreifen oder ob bzw. wo es Brüche gibt. Können Brüche festgestellt werden, ist es natürlich interessant, danach zu fragen, ob der Inhalt der Hymne sich an diesen Stellen in irgendeiner Art verändert hat, ob also die Musik genützt wird, um die Aufmerksamkeit auf einen besonderen inhaltlichen Hinweis zu lenken.
Kennzeichnung der Bruchstellen	<i>Variante 1:</i> Die SchülerInnen kennzeichnen im Text des Liedes auftretende musikalische Brüche. <i>Variante 2:</i> Die SchülerInnen kennzeichnen mit Buntstiften jene Teile des Liedes, die sanft (Gelb)/aggressiv (Rot)/lustig (Blau) etc. sind. Auf diese Weise können Besonderheiten von Liedern herausgefiltert werden.
Darstellung als Graph	<i>Variante 3:</i> Die SchülerInnen versuchen anhand einer Linie, das Lied mit seinen Höhen und Tiefen zu charakterisieren (Visualisierung der akustischen Ebene). An welchen Stellen verändert es sich? Was wird dort inhaltlich gesungen? Warum könnte sich das Lied an dieser Stelle verändern? Was wird dadurch betont? Etc.
4. Inhaltliche Analyse	
Schema verwenden	Die Inhaltsanalyse kann anhand eines Schemas (M ₂) durchgeführt werden. Insbesondere wenn zwei oder mehrere Hymnen miteinander verglichen werden sollen, ist die Verwendung eines einheitlichen Schemas, welches Analyse Kriterien vorgibt, sinnvoll.
5. Der Autor/die Autorin	
Nachforschungen über AutorIn	In einer Erweiterung könnten Nachforschungen über den Autor/die Autorin, den Komponisten/die Komponistin bzw. die Sängerin/den Sänger des Liedes durchgeführt werden. Auf diese Weise könnte man herausfinden, ob er/sie sich bereits politisch geäußert hat, für welche Dinge sie/er sich engagiert etc. Das Internet, aber auch andere Liedertexte oder Biographien zu den KünstlerInnen könnten dafür geeignete Informationsträger sein.
6. Kontextualisierung	
Politischer, gesellschaftlicher, kultureller Kontext	Bei der Kontextualisierung kommt es darauf an, die Hymne in ihren politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontext zu stellen. Nur auf diese Weise kann man ihre Botschaft einordnen. Einerseits haben Hymnen die Aufgabe, Nationalbewusstsein zu stiften bzw. zu festigen, andererseits wollen oder sollen sie in der Regel ein Land nach innen und außen repräsentieren. Zur Kontextualisierung der österreichischen Bundeshymne könnten die Informationen über ihre Entstehung zur Verfügung gestellt werden (vgl. Kasten „Die Entwicklung der Symbole der Republik Österreich“).
Unterrichtsbaustein 2: Eine Hymne verändern/verfremden? (Politische Urteils-kompetenz)	
Verfremdung hat Tradition	Die Verfremdung der Hymne durch eine Veränderung der gewohnten musikalischen Interpretation und den Zusatz „und Töchter“ zu den „großen Söhnen“ hat in den österreichi-

schen Medien heftigste Reaktionen hervorgerufen. Allerdings ist das Einfügen der Töchter nicht die erste Verfremdung der österreichischen Bundeshymne, bereits die Söhne von Paula Preradović – Otto und Fritz Molden – sollen kurz nach der Bekanntgabe, dass der Text ihrer Mutter zur neuen österreichischen Bundeshymne werden sollte, ein Spottgedicht verfasst haben:

„Land der Erbsen, Land der Bohnen,
Land der vier alliierten Zonen,
Wir verkaufen dich im Schleich,
Viel geliebtes Österreich!
Und droben üben Hermannskogel
Flattert froh der Bundesvogel.“

Nach: peter-diem.at/Lieder/Texte/Bundeshymne.pdf (28.1.2010)

1979 veröffentlichte die Wiener Rock-Punk-Gruppe „Drahdwaberl“ zur Melodie der alten Kaiserhymne ein Lied mit dem Titel „Kaiserhymne/Pink Punk Shirt“.

„Land der Äcker, Land der Dome Land am Strom ohne Atome Land der Titel und Diplome Heimat bist du großer Söhne Heimat bist du großer Töchter Zusatzvers der Frauenrechtler	Land der unmöglich begrenzten Land der Berg', der allerschensten Land der Seen und Lipizzaner Der Prohaskas und des Klammer Land der Krone, Land des Staberl Land der Gruppe Drahdwaberl.“
---	---

Aus: http://de.wikipedia.org/wiki/Land_der_Berge,_Land_am_Strome (28.1.2010)

Heftige Reaktionen auf die „Töchter“

Die Erweiterung des Hymnentextes um die „Töchter“ in der Version von Christina Stürmer und die damit verbundenen Forderungen der Bundesministerin für Frauen und Familie Gabriele Heinisch-Hosek nach einer prinzipiellen Aufnahme der Töchter in die Hymne hat, wie bereits zwei Jahre zuvor die Initiative der damaligen Frauenministerin Maria Rauch-Kallat, sowohl in den Printmedien als auch in TV, Radio und Internet – teils sehr heftige – Reaktionen hervorgerufen. Derartige Reaktionen können nun dazu genutzt werden, um mit den SchülerInnen an der Weiterentwicklung ihrer Urteilskompetenz zu arbeiten.

Möglicher Unterrichtsverlauf

Analyse der beiden Varianten

1. Österreichische Bundeshymne in der offiziellen Variante und in der neuen Version von Christine Stürmer vorspielen. Analyse wie in Unterrichtsbaustein 1, Informationen zur Funktion einer Nationalhymne und zur Entstehung der österreichischen Bundeshymne zur Verfügung stellen.

Gruppenarbeit

2. Gruppenarbeit (Niveaustufe 1): Von fremden Meinungen zu einer eigenen kommen: Jede Gruppe (5–6 SchülerInnen) wählt gleich zu Beginn eine/n DiskussionsleiterIn und eine/n SchriftführerIn. Die SchülerInnen erhalten M₃ (Auszüge aus einem ORF-Chat), M₄ (Beispiele aus Stellungnahmen in österreichischen Tageszeitungen) und M₅ (Beispiele für LeserInnen-Briefe) oder eine Auswahl von diesen Materialien, je nach Leseniveau der SchülerInnen (Materialien siehe Onlineversion). Die SchülerInnen werden aufgefordert, jene zwei Meinungsäußerungen, mit denen sie sich am meisten identifizieren können, in Einzelarbeit auszuwählen und diese dann in der Gruppe vorzustellen. Anschließend wird in der Gruppe die Frage diskutiert: „Darf oder soll die österreichische Bundeshymne verändert werden?“

Einzelarbeit und Präsentation in der Gruppe

Plenum

3. Der/die SchriftführerIn berichtet im Plenum über die wichtigsten Punkte der Gruppendiskussion.

Gruppendiskussion

4. „Magische Runde Tische“ (siehe Arbeitswissen S. 88) zum Thema: „Darf oder soll die österreichische Bundeshymne verändert werden?“ – Gruppendiskussion (Niveaustufe 2).

MATERIALIEN UND KOPIERFÄHIGE VORLAGEN

M₁ Auswertung der Höreindrücke (Punkten)

kühl	0	gefühlvoll
feierlich	0	zwanglos
vergnügt	0	traurig
zurückhaltend	0	mitreißend
lebhaft	0	müde
beruhigend	0	aufwühlend
	0	

M₂ Schema für Inhaltsanalyse

Landschaft: _____	
Gott: _____	
Vergangenheit: _____	
Freiheit/Unfreiheit: _____	
Krieg/Friede: _____	
Musik/Kunst: _____	
Bevölkerung: _____	
Erde/Muttererde: _____	
Fahne/Flagge: _____	
Zukunft: _____	
Arbeit: _____	
Weitere Inhalte: _____	

1. Welche wichtigen Begriffe kommen vor? Liste sie auf.
2. Welche Rolle spielt in der Hymne die „Liebe zum eigenen Land“?
3. Wie wird das eigene Land im Verhältnis zu anderen Ländern dargestellt?
4. Welche Inhalte kommen in der Hymne vor? Kreuze in der Tabelle an und ergänze konkrete Beispiele.

MAGISCHE RUNDE TISCHE¹ – REGELN

ARBEITSWISSEN

Material: Uhr mit Sekundenzeigern, 5–7 „Zeiteinheiten“ (z.B. Holzklötzchen, Spielfiguren) pro TeilnehmerIn

1. Zu Beginn wird die Dauer der Diskussion (z.B. 30 Minuten) festgelegt.
2. An jedem Tisch nehmen 6–8 DiskussionsteilnehmerInnen Platz.
3. Jede Gruppe wählt eine/n ModeratorIn, die/der auf die Einhaltung der Gesprächsregeln achtet und im Plenum die Diskussion zusammenfasst.
4. Jede/r TeilnehmerIn erhält vor Diskussionsbeginn z.B. 7 „Zeiteinheiten“: Holzklötzchen, Spielfiguren o.Ä. symbolisieren jeweils 1 Minute Redezeit.
5. In der ersten Runde formuliert jede/r TeilnehmerIn KURZ ihre/seine Position.
6. Im Anschluss daran können die Teilnehmenden untereinander Zeiteinheiten verschenken (und somit Redezeit in „Zuhörzeit“ umwandeln) oder diese selbst behalten und im Laufe der Diskussion verwenden.
7. Der/die Moderation eröffnet die Diskussion und entfernt am Anfang jeder Minute eine Zeiteinheit aus dem Budget der sprechenden Person. Die TeilnehmerInnen können jederzeit Teile ihrer Redezeit (Zeiteinheiten) an andere verschenken.
8. Wer sprechen möchte, schiebt sein Zeitsymbol in die Mitte auf „Parkposition“. Allerdings darf sich nie mehr als ein Zeitsymbol in der Mitte befinden.
9. Jede/r entscheidet frei über seine/ihre Zeiteinheiten: Entweder man spricht länger und verbraucht mehrere Zeiteinheiten bei einer Wortmeldung oder man hält mehrere kürzere Wortmeldungen.
10. Wer keine Zeiteinheiten mehr besitzt, kann nur noch zuhören, außer sie/er bekommt Zeiteinheiten von anderen TeilnehmerInnen geschenkt

¹ Vgl. Meinert, Sascha/Stollt, Michael: Alternative Dialog- und Diskussionsformate, siehe: http://www.bpb.de/veranstaltungen/BTRSME,0,Alternative_Dialog_und_DiskussionsFormate.html (28.1.2010)



ONLINEVERSION

Die Materialien M3–M6 finden Sie in der Onlineversion dieses Heftes der *Informationen zur Politischen Bildung* auf www.politischebildung.com

- 1 Vgl. Visser, Derkwillem: Flaggen, Wappen, Hymnen. Augsburg 1994, S. 288f.
- 2 Vgl. Kühberger, Christoph: Die österreichische Bundeshymne – ein goldener Erinnerungsort der Zweiten Republik, in: Oberösterreichische Heimatblätter 1/2 (2005), S. 3–17
- 3 www.faz.net/s/Rub117C535CDF414415BB243B181B8B60AE/Doc~E4F71187E2918493DBD92943D26BE0FDB~ATpl~Ecommon~Scontent.html (28.1.2010)
- 4 Vgl. Wimmer, Fridolin: Das historisch-politische Lied im Geschichtsunterricht. Exemplifiziert am Einsatz von Liedern des Nationalsozialismus und ergänzt durch eine empirische Untersuchung über die Wirkung dieser Lieder. Frankfurt a.M. (u.a.) 1994; Kühberger, Christoph: Impulse zum Arbeiten mit „politischen Liedern“. Ein Beispiel, in: Historische Sozialkunde 1/2009, S. 38–40

Literatur

Kühberger, Christoph: Die österreichische Bundeshymne – ein goldener Erinnerungsort der Zweiten Republik. Zur Teilkonstruktion der österreichischen Identität nach 1945, in: Oberösterreichische Heimatblätter 1/2 (2005), S. 3–17

Kühberger, Christoph: Impulse zum Arbeiten mit „politischen Liedern“. Ein Beispiel, in: Historische Sozialkunde 1/2009, S. 38–40

Visser, Derkwillem: Flaggen, Wappen, Hymnen. Augsburg 1994

Wimmer, Fridolin: Das historisch-politische Lied im Geschichtsunterricht. Exemplifiziert am Einsatz von Liedern des Nationalsozialismus und ergänzt durch eine empirische Untersuchung über die Wirkung dieser Lieder. Frankfurt a.M. (u.a.) 1994

Online-Quellen

<http://www.bka.gv.at/site/5131/default.aspx> (28.1.2010)

Meinert, Sascha/Stollt, Michael: Alternative Dialog- und Diskussionsformate, siehe unter: http://www.bpb.de/veranstaltungen/BTRSME,0,Alternative_Dialog_und_DiskussionsFormate.html (28.1.2010)

<http://oe3.orf.at/aktuell/stories/417320> (28.1.2010)

<http://peter-diem.at/Lieder/Texte/Bundeshymne.pdf> (28.1.2010)

<http://www.faz.net/s/Rub117C535CDF414415BB243B181B8B60AE/Doc~E4F71187E2918493DBD92943D26BE0FDB~ATpl~Ecommon~Scontent.html> (28.1.2010)